

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

82 (24.3.1889)

Beilage zu Nr. 82 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 24. März 1889.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. März.

Der Versuch mit einer neuen Sicherheitsvorkehrung auf den badischen Bahnen. Der stets zunehmende Verkehr auf den Eisenbahnen und die erhöhte Geschwindigkeit, mit welcher die Eisenbahnzüge befördert werden, würden die Gefahren des Eisenbahnbetriebes gegen früher erheblich gesteigert haben, wenn nicht gleichzeitig die Eisenbahnverwaltungen unablässig bestrebt wären, durch Verbesserung der Bahnanlagen und durch Vervollkommnung der Betriebsmittel dem entgegen zu wirken. Und diese Bestrebungen sind von solichem Erfolge begleitet, daß mit Zuversicht gesagt werden kann: es sind zwar die Gefahren gewachsen, in höherem Grade aber hat die Sicherheit des Betriebes zugenommen.

Zu den wichtigsten dieser Neuerungen gehört nun entschieden die Einführung der sogenannten durchgehenden Bremsen, welche darin besteht, daß es dem Lokomotivführer ermöglicht ist, alle im Zuge vorhandenen Bremsen von seinem Stande aus in und außer Thätigkeit zu setzen. Bei einem nicht mit durchgehenden Bremsen versehenen Zuge muß der Lokomotivführer im Falle der Wahrnehmung einer Gefahr durch Weichen signale die über den Zug vertheilten Bremsen zur Bedienung ihrer Bremsen erst auffordern; bis diese Signale gehört und befolgt und die Bremsen angezogen sind und wirken, vergeht daher noch verhältnismäßig viel Zeit, während welcher der Zug mit ungeminderter Geschwindigkeit weiterrollt, der drohenden Gefahr entgegen. Ist dagegen der Zug mit durchgehenden Bremsen versehen, so hat der Lokomotivführer nur nöthig, einen kleinen Hebel umzustellen, wozu keinerlei Kraftaufwand nöthig ist, und im Verlauf von wenigen Sekunden alle Bremsen im Zuge fest anzuziehen. Auch ist die Einrichtung so getroffen, daß bei Wahrnehmung einer Gefahr vom Zuge aus oder im Zuge die Schaffner ebenfalls die sämtlichen Bremsen auf einmal schließen können.

Bei der Großh. badischen Eisenbahnverwaltung hat man im Jahr 1888 mit der Einrichtung durchgehender Bremsen begonnen und die Arbeiten so betrieben, daß schon seit 2 Jahren nur noch vereinzelte Personenzüge ohne durchgehende Bremsen gefahren werden.

Auf Grund der Ergebnisse zahlreicher Versuche und der Erfahrungen in England und Amerika entschied man sich für die Luftdruckbremse des Amerikaners George Westinghouse, welche von allen in Betracht kommenden Bremsensystemen die schnellste Wirkung verbunden mit unbedingter Verlässlichkeit und sparsamem Luftverbrauch aufweist.

Im Laufe der Zeit stellte sich nun immer mehr heraus, daß um die Vorteile der durchgehenden Bremsen voll auszunutzen, eigentlich jeder Wagen mit Bremsen versehen sein sollte, es fand sich aber auch, daß für sehr lange Züge die jetzige Einrichtung noch nicht genügt, d. h. daß die Bremswirkung sich nicht schnell genug über den ganzen Zug fortpflanzt, um Stöße und Zuckungen im Zuge zu vermeiden. In Amerika ging man sogar dazu über, Güterzüge mit der Westinghouse-Bremse auszurüsten, mußte aber die Erfahrung machen, daß bei Zügen von 40 bis 50 Wagen sehr heftige Stöße und sogar Zugstrennungen auftraten, wenn der Führer nicht ganz geschickt die Bremse bediente oder eine Notbremse erforderlich wurde.

Dies veranlaßte nun Herr Westinghouse, auf Vervollkommnung seiner Bremse hinzuwirken, und es ist ihm durch Aenderung des an jedem Wagen angebrachten sogenannten Funktionsventils gelungen, die Bremse so zu verbessern, daß die erwähnten mangelhaften Erscheinungen bei langen Zügen vollkommen beseitigt sind. Vergleich nun die Einführung der durchgehenden Bremsen für die Güterzüge in Deutschland und überhaupt in Europa noch in weitem Felde liegt und auch die Größe der Personenzüge meist nur eine mäßige ist, so daß die bisherigen Einrichtungen noch ausreichen, so schien es doch angezeigt, die neue Bremseneinrichtung zu erproben und ihre Nützlichkeit in Erwägung zu ziehen.

Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen hat daher mit dieser neuen Schnellbremseneinrichtung einen Zug von 50 Wagen ausrüsten lassen und mit diesem eingehende Versuche angestellt. Um aber auch weiteren Kreisen die Möglichkeit zu geben, sich von der Wirkung der neuen Einrichtung zu überzeugen, fanden am 19. und 20. März besondere Versuchsfahrten auf der Strecke Graben-Rheinsheim statt, zu welchen das Reichseisenbahnamt, die Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabs, das schweizerische Eisenbahn- und Postdepartement, das Eisenbahn-Regiment, sowie alle größeren deutschen, österrösch-ungarischen, holländischen, schweizerischen und italienischen Eisenbahnverwaltungen eingeladen waren und zum Theil auch Vertreter gefandt hatten. Diese Versuche bestätigten voll und ganz die Erwartungen, welche von der neuen Schnellbremse gehegt wurden, indem es z. B. gelang, den Zug von 50 Wagen, der ein Gewicht von 54 000 kg und eine Länge von 432 m hat, aus einer Fahrgeschwindigkeit von 46 km in der Stunde auf eine Entfernung von nur 92 m zum Stillstand zu bringen, ohne daß erhebliche Stöße eingetreten wären.

Die Westinghouse'sche Schnellbremse, in welche die alte Westinghouse-Bremse mit geringen Kosten sich umändern läßt, leistet daher, was von keinem andern Bremsensystem erreicht worden ist und was bisher ohne Zuhilfenahme der Elektrizität überhaupt für unerreicht angesehen wurde. — Erwähnenswerth ist wohl noch, daß, um eine Verständigung zwischen den auf der Lokomotive und den im letzten Wagen des Zuges befindlichen Versuchsleitern und Beobachtern herbeizuführen, auf der Lokomotive und im letzten Wagen je eine Fernsprecheinrichtung angebracht und durch Längs des Zuges geführte Leitungen verbunden waren. Die Einrichtung ermöglichte selbst während der vollen Fahrt ein deutliches Sprechen und Hören und hat zur glatten Abwicklung der Versuche wesentlich beigetragen. Es dürfte dieser interessante Versuch wohl die erste Anwendung einer Fernsprecheinrichtung auf einem fahrenden Zuge sein.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung) vom gestrigen Tage. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Vorsitzende das in das Kollegium neu eingetretene Mitglied, Stadtrat Wals. — Wegen Einberufung eines Städtetages soll ein hierauf bezügliches Ersuchen an den Stadtrat in Bruchsal gerichtet werden. — Seitens der Bewohner von mehreren an der Rheintalbahn Karlsruhe—Mannheim gelegenen Orten wird angekreht, daß mit Beginn des Sommerfests ein späterer Abendzug von hier nach Mannheim abgelassen werde, etwa um 9³⁰ statt wie bisher um 6¹⁵, behufs Verfestigung einer Verbindung mit den aus den Richtungen Stuttgart, Forzheim und Offenburg—Karlsruhe ankommenden Abendzügen. Der Stadtrat beschließt, dieses Gesuch bei der Gr. Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen zu befürworten. — Eine Anzahl Bewohner des Spitalplatzes sucht um Befreiung des Marktplatzes auf dem Spitalplatz nach. Es wird erwidert, daß die Mittel für Umänderung des Spitalplatzes in dem 1889er Voranschlag vorgesehen seien und die Entscheidung in dieser Sache dem Bürgerausschuß zuzuführen. — Es wird Mittheilung darüber gemacht, daß seitens einer Anzahl Gemeinden die Anlage einer Straßenbahn Karlsruhe—Wolfsartswies—Grünwetterbach—Palmbach—Reichenbach—Jetersbach—Langenalb—Derenalb angekreht werde. — Gelegentlich der bevorstehenden Umpflasterung der Kaiserstraße müssen auch die vor verschiedenen Häusern der östlichen Kaiserstraße noch fehlenden Bordsteine gesetzt werden. Den Besitzern fraglicher Häuser soll hiervon Kenntniß gegeben werden mit dem Anfügen, daß die Kosten hierfür gemäß § 3 des Ortsstatuts vom 20. Mai 1886 f. Zt. in Anrechnung gebracht werden. — Zur Ablagerung des Schutt im Stadtheil Mühlburg ergebenden Rechtszins z. soll ein der Stadt gehöriger, zwischen dem Neureuther Graben und der Hardtstraße nördlich des Feuerwehrgeländes gelegener Acker in Gebrauch genommen werden. — Die f. Zt. vom Rathhaus nach dem Schlachthaus verlegte Brückenwaage, welche schadhaft geworden ist, soll durch Beschaffung einer neuen Brückenwaage ersetzt werden. — Zu einer Schulfest der städt. Volksschulen am 12. April d. J.

wird die Festhalle zur Verfügung gestellt. — Es wird beschlossen, daß der Stadtrat und die Schulkommission dem Verein für Schulreform beitreten. — Bezüglich der Anstellung städtischer Beamten mit Ruhegehaltsberechtigung wurden Grundsätze ausgearbeitet, welche dem Bürgerausschuß mit Antrag auf Zustimmung unterbreitet werden sollen. — Die für den Neuaufbau des Hauses Ecke der Kaiser- und Kreuzstraße (Stadt Forzheim) f. Zt. in Aussicht gestellte Baupremie soll, nachdem das Gebäude fertiggestellt ist, mit betragenden 6346 M. 34 Pf. zur Zahlung angewiesen werden. — Wegen Entlassung aus dem bad. Staatsverband liegen Gesuche vor: des 19 Jahre alten Karl Emil Better, des 17^{1/2} Jahre alten Friedrich Ruch und des 18 Jahre alten Alfred Willhütter. Die Gesuche werden dem Gr. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Gleiche Vorlage erfolgt bezüglich des Wirtschaftskongressgesuchs der Brauereigesellschaft Glau in Durlach im Hause Nr. 96 der Dirschstraße. — Auf Antrag der Gas- und Wasserwerkskommission wird Herr Ingenieur Giehrle beim städt. Gaswerk angestellt. — Das zur Beleuchtung der beiden auf dem Schloßplatz befindlichen Bassins erforderliche Gas soll auf die öffentliche Beleuchtung übernommen werden.

(Baden, 22. März. (Schloßbeleuchtung.) Die Heidelberg, so werden auch wir in diesem Sommer mehrere Schloßbeleuchtungen haben. Der Gemeinnützige Verein beschloß nämlich in seiner gestrigen Versammlung, daß auf seine Kosten während dieses Sommers versuchsweise mehrere Beleuchtungen der Ruine des Alten Schlosses veranstaltet werden sollen. Da das Alte Schloß höher und in weiterer Entfernung von dem Beobachtungspunkte gelegen ist, als die Heidelberger Schloßruine, und auch keine so große Fassade bietet, so sind die Beleuchtungen vorläufig als ein Experiment zu betrachten; gelingt dasselbe, dann haben wir in dem reichhaltigen Programm unserer Sommerveranstaltungen eine weitere Nummer, welche sicher viel Anziehungskraft ausüben wird.

Freiburg, 22. März. (Kreisversammlung. — Städt. Voranschlag.) Der Rest der Tagesordnung der diesjährigen Kreisversammlung wurde gestern Vormittag erledigt: es handelte sich um die Vorlage über Bau und Unterhaltung der Straßen und Wege des Kreises, worüber Herr Privatier Käbler berichtete; die Diskussion war jeweils eine kurze. Was die Kreisumlage betrifft, so wurde auf Vorschlag von Stadtrat Gäß der zur Bestreitung der Ausgaben bis zum Eingange der Kreisumlagen vorgesehene Betriebsfond von 12 000 M. auf 7 000 M. gemindert und dadurch die Erhöhung der Umlage um $\frac{1}{10}$ Pf. vermieden. Es berechnet sich also die Umlage bei einem Aufwande von 194 195 M. 81 Pf. zu 3,85 Pf. von 100 M. Steuerkapital auf 194 314 M. 5 Pf., wonach eine kleine Mehreinnahme übrig bleibt. Den Schluß der Tagung bildeten die Wahlen in die Sonderausschüsse. — Heute Nachmittag beriet der Bürgerausschuß in nahezu 6 stündiger Sitzung den städt. Voranschlag pro 1889, der nach lebhafter Verhandlung einstimmig angenommen wurde.

z. Aus dem Wiesenthal, 22. März. (Kreiswinterschule.) Der 22. Kurs unserer landwirtschaftlichen Kreiswinterschule in Müllheim war von 10 Schülern besucht. Zu Beginn desselben wurde die Anstalt in ein neues Lokal verlegt, das nun den am Orte wohnenden Schülern gestattet, sich auch am Abend darin aufzuhalten, um sich dort nützlich zu beschäftigen. Der Unterricht, der von sieben Lehrern erteilt wird, erstreckte sich auf Ackerbau, Thierzucht, Betriebslehre, Obstbaumzucht, Thierheilkunde, Geometrie und Bewegungslehre, Grammatik, Zeichnen und Feldmessung, deutsche Sprache, Rechnen und Turnen. Auf belehrenden Ausflügen wurden besucht die Milchgenossenschaft in Freiburg, das städtische Schlachthaus und die Reitschule des Herrn Jenne daselbst. Die praktischen Übungen in der Obstbaumzucht wurden unter Leitung eines Obstbaulehrers vorgenommen. Der landwirtschaftliche Bezirksverein bewilligte auch in diesem Jahre wieder die erforderlichen Mittel zum Ankauf eines Pferdes, das secirt wurde. Durch Zuwendung des

Die Tochter Rübezahls.

Roman von Rudolf von Gottschall.

(Fortsetzung.)

„Und warum sollte ich das nicht thun, wenn mich mein Weg an ihren Schwestern vorbeiführt?“

„Dazu ist nicht Zeit,“ versetzte Julchen, „Du mußt Dein ernstes Ziel im Auge behalten.“ Sie wiederholte mit spöttischem Nachdruck die Worte, welche ihr Vetter vorher gebraucht.

„Es steht Dir gar nicht gut zu Gesicht,“ sagte Erich, „daß Du ein so feindseliges Wesen annimmst. Ich merke schon, daß Kurt geplandert und dabei wahrscheinlich einen phantastischen Namen gedichtet hat.“

„Natürlich hat er mir erzählt, was mein lieber Vetter mir zu erzählen nicht für nöthig fand; die wunderbare Mär vom Schlosse Rübezahls und von dem schönen Mädchen, das dort an einem Tage drei Verehrer gefunden hat... der feurigste aber ist mein Vetter Erich.“

„Wohl... ich leugne es nicht,“ sagte dieser jetzt rücksichtslos, „daß Deloise Duplassy einen tiefen Eindruck auf mich gemacht hat.“

„Das ist aber abscheulich,“ rief Julchen unter Thränen.

Erich wollte sich indes keineswegs gebunden sehen durch die Heirathspläne, welche Julchens Mutter seit Jahren hegte und welche schon die ganze Familie in Mitleidenschaft gezogen hatten; er hielt den Augenblick für geeignet, dem Mädchen gegenüber, das ihm ohne weiteres zugesprochen, seine volle Freiheit zu mahnen.

„Du bist meine liebe Cousine, Julchen, und wir werden zeitlich gute Freunde bleiben. Alles Andere aber wollen wir dem Schicksal überlassen und fortan nur den Neigungen unseres Herzens folgen, mögen uns diese nun zusammen oder auseinander führen. Eine Bevormundung aber dulde ich nicht und die Weisheit der Mäherinnen und Väter lasse ich nicht über mein Lebensglück entscheiden.“

„Das war ein ernstes Wort; Julchen wußte nichts mehr zu erwidern; sie warf ihrem Begleiter einen tieftraurigen Blick zu und ging auf ihr Zimmer, um sich auszuweinen.“

Erich konnte es nicht bereuen, dem lieben Mädchen, dem er so

herzlich zugethan war, dies offene Geständniß gemacht zu haben; er wachte sie aus dem Halbschlummer einer gleichsam durch die Familie sichergestellten Reizung; er rief ihre eigene Kraft wach; wollte sie fliehen, so mußte sie kämpfen und erobern lernen. Julchen aber sah in dem allen nur eine schändliche Abtrünnigkeit und ihr Herz verbärtete sich in thörichtem Trost.

Während beim Abendessen der alte Obrist mit Frau von Jedwitz einen heftigen Streit über den König David, den diese als den Palmensänger verdächtigte, in dem er ihm nur einen Tyrannen und Wüstling sehen wollte, entwickelte Julchen eine Lebenswürdigkeit gegen Frau von Rosen, von welcher die alte Dame ganz entzückt war; immer wieder erkundigte sie sich nach Friedrich, wünschte sein Bild in der Jägeruniform zu sehen, hoffte auf seinen baldigen Besuch. Die Unterredung wurde laut genug geführt, daß Erich, der nicht weit davon entfernt saß, jedes Wort verstehen konnte.

„Armes Kind,“ dachte Erich, „diese Art der Kriegsführung ist doch zu harmlos, es sind nur Brodtkrümel, die sie mir in's Gesicht schmeißt.“

Am andern Morgen hatte Julie Erichs Abreise verschlafen; sie erschien im weißen Häubchen oben an ihrem Fenster, verneigte sich freundlich und Erich konnte ihr zum Abschied nur ein Kußhändchen zuwerfen.

Der alte Strahlheim, der noch einmal spät am Abend mit dem Obristen eine vertrauliche Unterredung gehabt, und Kurt, welchem Emma ein Sträußchen blauer Oranien mit auf den Weg gab, fuhren mit Erich zusammen auf die nächste Poststation.

Die Apfelschimmel der Frau von Rosen aber rasselten noch beglücklich an der gefüllten Stallkrippe. Die alte Dame hatte beschlossen, ihren Aufenthalt zu verlängern; denn sie hegte jetzt die schönsten Hoffnungen, da sich Julchen ja wie eine liebevolle Tochter an sie angeschlossen hatte.

Fünftes Kapitel. Ein Ueberfall.

In der Felsenburg Rübezahls herrschte tiefes Schweigen; Deloise war besorgt um das Schicksal des Vaters und Madame Langeais wollte die trübe Stimmung derselben weder durch lustige Geschichten noch durch fröhlichen Wiederfang unterbrechen. Nur wenn sie allein die Waldungen entlang schritt, trällerte sie munter vor sich hin; sie war guten Muthes und hoffte aus allen diesen Verwicklungen Nutzen zu ziehen.

Der Beamte Duplassy, welcher von diesem als Bote abgesendet worden, brachte der Tochter den Brief des Vaters, der ihr ja Muth zusprach, obgleich er ihr nicht verschweigen durfte, daß er von dem General Vandamme als Gefangener gehalten werde. Was aber der Beamte selbst hinzufügte über den rohen und grausamen Charakter des französischen Nachhabers, klang wenig tröstlich.

So konnte Deloise sich der schönen Waldensamkeit nicht erfreuen. Wenn die Ansel von jungen Nadelbäumen ihr Lied sang oder die Singvögel von den Spitzen der Tannen, so lautete Deloise wohl dem klagvollen Gesang mit stiller Hingebung; wenn aber plötzlich das Lied durch den schrillen Angstruf dieser Waldesfänger unterbrochen wurde, dann erzitterte sie im Innersten, als hätte sich etwas Schreckliches zutragen. Das dunkle Abendroth hinter den säulenartigen Stämmen des Buchenhains erinnerte sie an das Blut der Schlachtfelder und der Gerichtshäfen, und des Vaters graues Haupt blickte gepenlig im Mondlicht aus den grauen Klüften der verwitterten Felsen, welche das alte Schloß umrahmten. Eines Tages erhielt Madame Langeais einen Brief, der sie in einige Aufregung versetzte; der Ueberbringer war Peter, der Deferneur aus dem Gebirgsdorf unten, der hartberzige Sohn, welchen Rübezahl zur Raifon gebracht. Madame Langeais sorgte dafür, daß der Bote auf's Beste bewirthet wurde, gab ihm einige Zeilen mit und rüstete sich dann zu einem Waldspaziergang nach dem Aussichtspunkte, der das liebste Ziel dieser Spaziergänge war.

Die ungewöhnliche Heiterkeit der Französin vertieß sie auch auf diesem Gange nicht, obgleich sie dabei ein recht böses Gesicht machte. Mit einem Fortgehilfen, der des Weges kam, begann sie ein übermüthiges Gespräch, das den französischen Dialekt, mit dem sie deutsch sprach, noch eine lustigere Färbung erhielt.

Nachdem sich der Jägerburche bei einem Kreuzwege von ihr getrennt, hatte sie noch durch einige Schläge junger Dornen hindurch zu dem Aussichtspunkte heranzukriechen. Hier oben auf der Bank saß Hugo von Strahlheim, daneben an den Baum gelehnt stand Peter mit seinem tüchtigen, lauernden Gesicht. Hugo ging ihr einige Schritte entgegen und dankte für die rasche Erfüllung seiner Bitte; sie zeigte mißvergnügt auf den jungen Bauern, der ihr ein überläufiger Zeuge dieser Begegnung schien. (Fortsetzung folgt.)

Groß. Ministeriums des Innern, sowie aus den Erträgen der Wegertüftung erhält jeder Schüler beim Abgange aus der Anstalt als Andenken zwei Obstbäume. Die öffentliche Schlussprüfung beginnt nächsten Samstag den 23. d. M. Der Beginn des 23. Kurfes ist auf den 4. November d. J. festgelegt.

Handel und Verkehr.

Wien, 22. März. Weizen per März 20.—, per Mai 20.20. Roggen per März 14.90, per Mai 15.15. Rüböl per 50 kg per Mai 58.60, per Oktober 52.50.
Bremen, 22. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.20. Schwach. Amerikan. Schweinefleisch (Fairbanks) 36 1/2.
Antwerpen, 22. März. Petroleum-Markt. Schlussbericht.

Raffiniertes, Type weiß disponibel 16 1/2, per März 16 1/2, per April 16, per September-Dezember 17. Still. Amerikan. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon., 93 1/2 Frcs.

Paris, 22. März. Rüböl per März 80.—, per April 77.50, per Mai-August 71.25, per September-Dezember 60.75. Weh. — Spiritus per März 41.25, per Sept.-Dez. 41.50. Weh. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per März 45.50, per Okt.-Jan. 38.75. Steigend. — Mehl, 12 Marques, per März 55.80, per April 56.10, per Mai-Juni 56.80, per Sept.-Dez. 56.75. Steigend. — Weizen per März 25.50, per April 25.50, per Mai-Juni 25.75, per Sept.-Dez. 25.75. Fest. — Roggen per März 14.75, per April 15.—, per Mai-Juni 15.—, per Sept.-Dez. 15.—. Still. — Talg 56.—. Wetter: schön.

New-York, 21. März. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90. Mehl 3.25. Rother Winterweizen 93, Mais (New) 43 1/2, Zucker fair refining Rußcov.

5 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2. Schmalz per April 7.25. Getreidefracht nach Liverpool 3. Baumwolle-Zufuhr v. Tage 12000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 9000 B., Ausfuhr nach dem Continent — B. Baumwolle per Juni 10.17, per Juli 10.24.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Das Gymnastisch-Orthopädische Institut von Th. Zahn bezweckt die Ausbildung der Gesundheits- und orthopädischen Gymnastik zu mässigem Preise. Anmeldungen und Empfangnahme des Prospekts im Institut — **Victoriastrasse 3** — erbeten, und zwar: in der täglichen Sprechstunde von 2—3 Uhr, oder auch in den allgemeinen Übungsstunden für Herren und Knaben Morgens von 8—9 1/2 und Abends von 5 1/2—7 Uhr, für Damen und Mädchen Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr.

Sehe Redaktionsverhältnisse: 1 Ltr. = 3 Rmt., 7 Gulden Südd. und Holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden S. B. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 22. März 1889.

Staatspapiere.	Port. 4 1/2 Anl. v. 1888 M. 97.90	3 Ital. gar. E.-B. fl. Fr. 59.—	3 Odenburger Thlr. 40 137.20 20 Fr.-St. 16.18
Baden 4 Obligat. fl. 103.20	3 Ansländ. Thlr. 66.10	5 Medl. Fdr.-Franz M. 150.60	4 Dester. v. 1854 fl. 250 117.40
" 4 Obl. v. 1886 M. 105.60	Serbien 5 Goldrente 82.50	4 Pfälz. Nordbahn fl. 150.—	v. 1860 fl. 500 123.20
Baden 4 Oblig. M. 107.80	Schweden 4 in M. 104.—	4 Böhml. Nordbahn fl. 116.40	4 Raab-Grazer Thlr. 100 106.10
Deutschl. Reichsanl. M. 109.—	Span. 4 Ansländ. Rente 74.60	4 Gotthardbahn fl. 142.20	Unverzinsliche Loose
Preußen 4 1/2 Consols M. 103.90	Schweiz 3 1/2 Berner fr. 101.10	5 Böhml. Westbahn fl. 269 1/2	per Stück
3 1/2 Consols M. 108.60	Ägypten 4 Unif. Obligat. 88.—	5 Gal.-Kar.-Ludw.-B. fl. 171 1/2	Braunsch. Thlr. 20-Loose 106.—
3 1/2 Consols M. 104.40	Ägypten 5 Privil. fr. 103.20	5 Delt.-Franz.-St.-Bahn fl. 204 1/2	Dest. fl. 100-Loose v. 1864 319.40
Wtda. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M. 104.40	S.-Amerik. 5 Arg. Goldanl. 96.10	5 Delt.-Süd-Bahn fl. 84 1/2	Dester. Kreditloose fl. 100 von 1858 326.—
4 Obl. v. 75/80 M. 105.10	Bant-Aktien.	5 Delt.-Nordwest fl. 176 1/2	Ungar. Staatsloose fl. 100 248.—
4 1/2 Silber. fl. 70.50	4 Deutsche R.-Bant M. 133.50	5 Lit. B. fl. 176 1/2	4 Ansbacher fl. 7-Loose 34.20
4 1/2 Silber. fl. 70.10	4 Badische Bant Thlr. 110.10	4 Elisabeth steuerfrei fl. —	Augsburger fl. 7-Loose 27.90
4 1/2 Papier. fl. 83.60	5 Basler Bantverein fr. 154.50	5 Münch. Grenz-Bahn fl. 73.30	Freiburger fr. 15-Loose 32.20
Ungarn 4 Goldrente fl. 85.30	4 Darmstädter Bant fl. 172.80	5 Delt.-Nordwest-Gold-Dbl. M. 108.30	Mailänder fr. 10-Loose 19.50
Italien 5 Rente fr. 95.90	4 Deutsche Bant M. 169.40	5 Delt.-Nordw. Lit. A. fl. 90.70	Reininger fl. 7-Loose 26.90
5 Rumänische Rente 96.20	4 Deutsche Vereinsb. M. 108.30	5 Delt.-Nordw. Lit. B. fl. 89.—	Schwed. Thlr. 10-Loose —
Rumänien 6 Dbl. M. 107.—	4 D. Unionb.-M. 65% E. M. 95.90	4 Disc.-Kommand. Thlr. 239.20	Wechsel und Sorten.
Rußland 5 Dbl. 1862 £ 103.20	4 Disc.-Kommand. Thlr. 254 1/4	4 Rhein. Kreditbant Thlr. 127.—	Paris kurz fr. 100 80.90
" Dbl. v. 1877 £ —	4 D. Effekt- u. Wechsel-Bf. —	4 D. Effekt- u. Wechsel-Bf. —	Wien kurz fl. 100 168.—
5 1/2 Oriental. FR. 67.50	40% einbezahlt Thlr. 128.10		Amsterd. kurz fl. 100 169.15
4 Conf. v. 1880 R. 91.—			London kurz 1 Pf. St. 20.46
			Dollars in Gold 4.17

Das Modewaren-, Seiden-, Teppich- und Damenconfections-Geschäft
145 Kaiserstr. S. Model Karlsruhe
 beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die Neuheiten für Frühjahre in farbigen Kleiderstoffen, schwarzen Kleiderstoffen, schwarzen Grenadines, Spitzen und Spitzenstoffen, schwarzen u. farbigen Seidenstoffen, Regenmänteln, Jacken, Promenade-Mänteln, Mantellets, Costümes, Morgenkleidern, Unterröcken, Tricottailen, Blousen, Kindermänteln, Tricot-Anzügen für Knaben, Tricot-Kleidchen für Mädchen, Sonnenschirmen u. s. w. in großer Auswahl eingetroffen sind.
 Muster, sowie Aufträge von 20 Mark an werden portofrei versandt. T. 873. 1.

Newyorker „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“
 Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
 Special-Verwaltungs-Rath | Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, für Europa. | Herm. Ross, General-Director.
 Total-Activa am 1. Januar 1889: M. 59,335,099. Vermehrung der Activa in 1888: M. 3,773,798.
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheits-Capital: „ 5,051,216. Jährliches Einkommen: „ 11,000,000.
 Activa in Europa: Mark 5,005,482 in Grund-Eigenthum, Depositum und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 28,120 Policen für M. 207,632,390, davon in Europa: „ 14,960 „ „ 80,624,182.
 Unentgeltliche Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.
 Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
 Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend.
 Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
 Nähere Auskunft ertheilt:
 Peter Mutter, General-Agent in Freiburg i. B.
 Hugo Doetiger, „ „ Frankfurt.
 Franz Weber, „ „ Darmstadt.
 Ed. Schwandner, „ „ Stuttgart.
 Ernst Giesker, „ „ Zürich. T. 673.3.

T. 872.1. Karlsruhe.
Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt
 Dienstag den 2. April d. J.
 in den Räumen des städtischen Schlacht- und Viehhofes dahier.
 Karlsruhe, den 21. März 1889.
 Der Stadtrath.
 Lanter. Schumacher.

Religiöse Vorträge
 im Saale der Eintracht vom 24. März bis 7. April, jeden Nachmittag von 3—4 Uhr und jeden Abend 8 Uhr.
 Redner: Prediger Schrenk aus Marburg.
 Die Samstage fallen aus.
 Jedermann ist freundlich eingeladen. T. 849.1.

Am Genfer See
 Pens. f. D. u. ig. Mödn. Familienleben auf christl. Grundl. Sorgf. Körperpfl. Französl. stets im Hs. gespr. Vielseit. Unterr. je nach Wunsch. Sehr mäß. Preis bei läng. Aufentb. Beqaal. Häuslich. Garten, Balkon, Sommerferien in d. Alp. Besondr. Rabatt f. deutsche Offizierskinder. Empf. v. S. Hofred. Frommel, 46 Neue Friedrichstr. C Berlin, S. Carl Strabe, Verlagshaus, Stuttgart. Jahrl. andere Ref., auch solche früh. Jögl., sowie nähere Ausst. und Prosp. d. d. Vorst. Fr. P., Joli-Clos, Lausanne. T. 802.2.

Circus Wulff,
 Ausstellungshalle, Karlsruhe.
 Jeden Abend präcis 8 Uhr
Brillante Vorstellung
 mit stets neuem Programm.
 Mittwoch, Sonn- u. Feiertage
 4 Uhr und 8 Uhr.
 Alles Nähere besagen die Anschlagzettel. T. 689.11.

Der landwirthschaftliche Consumverein
Schlächtenhaus e. G.
 empfiehlt den verehrl. Kaufleuten und Wirthen sein Fabrikat in vorzügl. salzreife fester Waare, Laibe von 40—80 Pfd., 4 Pfd. 56—65 S Spundenkäse, padung pro 50 Stück 6 Mark — ab Station
 Teinen i. Wiesenthal, Baden.
 Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. T. 772.2.
 Eine sehr leistungsfähige Sanderburger Cigarrenfabrik sucht gegen hohe Provision gut eingeführte Agenten. Off. unter H. 01980 an Hansenstein & Vogler, Hamburg. T. 768

Badischer Frauenverein.
 In der Luisenschule — Leopoldstraße 61 — dahier findet Dienstag den 26. d. Mts., Vormittags von 9—12 Uhr, eine öffentliche Schlussprüfung statt, zu deren Besuch wir ergebenst einladen. Während dieses und des vorausgehenden Tages werden von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 4 Uhr die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten und Zeichnungen ausgestellt sein.
 Karlsruhe, den 19. März 1889. T. 807.2.
 Der Vorstand der Abtheilung I.

Die Badische Bank in Mannheim
 und ihre
Filiale in Karlsruhe
 übernehmen unter Garantie
Werthpapiere in offenem Zustande zur Verwahrung und Verwaltung
 unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgen hiernach:
 1. die Abtretung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
 2. die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
 3. die Controle über Verlosungen und den Zinssatz verlosener, resp. zurückzahlbarer Papiere,
 4. den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
 5. die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
 6. den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art zu den billigsten Bedingungen. Ebenso übernehmen die beiden Bankanstalten geschlossene Werthdepositen, bestehend in Werthpapieren oder sonstigen Werthgegenständen, zur sichern Aufbewahrung.
 Die Reglements, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von den beiden Bankanstalten unentgeltlich zu beziehen.
 Wir haben gleichzeitig zur Benutzung der bei uns und unserer Filiale in Karlsruhe seit dem 1. Mai 1877 eingeführten
provisionsfreien verzinslichen Check-Rechnungen
 ein. Formulare, Check- und Contobücher sind auf unserm Bureau gratis zu haben.
 U. 101.3. Direction der Badischen Bank.

R. 855.15. Gegründet 1826.
G. C. Kessler & Cie.
 Esslingen,
 Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Vera, Großfürstin von Rußland.
 Hoflieferant Sr. Durchlaucht des Fürsten von Hohenlohe, Kaiserl. Statthalter in Elsaß-Lothringen.
 Älteste deutsche Schaumwein-Fabrik.
 Feinster Sekt.
 Alleine Niederlage und Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei J. B. Klingele, Nachf., Karlsruhe, Amalienstraße 71, Ecke Leopoldstraße.

T. 683.4. **Koch.**
 Ein junger Mann, 18 Jahre alt, welcher zwei Jahre in Straburg die Backeten-Bäckerei und Konditorei erlernt, wünscht in einem Hotel i. Manns neben einem tüchtigen Chef auf 2 Jahre gegen ein anständiges Lehr-Gehalt die Kochkunst zu erlernen. Gefl. Offerten unter D. W. 573 besördert die Annoncen-Expedition W. Mühsigmann in Worms.
Für Wirthe!
 T. 662.4. Um Reisepfeifen zu sparen, offerirt eine Dampf-Zentrifugal-Tafel-Senf T. 12.— bei Abnahme von 25 Pfd. unter Nachnahme. — Schriftliche Anfragen unter F. 6471 b. besördern Hansenstein & Vogler in Mannheim.
 T. 860. Nr. 96. Tauberbischofsheim.
Bekanntmachung.
 Das Lagerbuchkonzept von der Gemarckung Cubigheim ist aufgehoben und wird gemäß Art. 12 der Allerhöchsten landesherrlichen Verordnung vom 11. September 1883 vom Dienstag dem 26. d. Mts. an während 4 Wochen zu Jedermanns Einsicht im Rathhause in Cubigheim öffentlich aufgelegt.
 Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen den Inhalt der eingetragenen Beschreibungen der Viegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit dem unterzeichneten Lagerbuchbeamten mündlich oder schriftlich vorzutragen sind.
 Tauberbischofsheim, 22. März 1889.
 Der Bezirksbeamte: Mühsigmann.

PARFUMERIE-ORIZA L. LEGRAND
 207, Rue St-Honoré, PARIS

INTERESSANTE PARISER
 ERFINDUNG.
12 künstliche Parfums
 in Form von Stiften und Pastillen.

Ein leichtes Bestreichen genügt um augenblicklich
 jeden gewünschten Gegenstand zu parfümieren.

VOR NACHAHMUNGEN WIRD GEWARNT.

Zu haben in allen Coiffeur- u. Parfumeriegeschäften.



General-Depot für Deutschland:
Wolf & Schwandt in Karlsruhe.

Einladung zum Abonnement
 auf die
Allgemeine Zeitung
 in München (vormals Augsburg).

Die Allgemeine Zeitung, eines der ältesten, angesehensten und am weitesten verbreiteten Presseorgane, erscheint zweimal täglich in einem Morgen- und einem Abendblatt, welche dem Leser neben leitenden Artikeln ein ebenso reiches als sorgfältig ausgewähltes Material von telegraphischen und brieflichen Mittheilungen hervorragender Fachmänner auf politischem, volkswirtschaftlichem und finanziellem Gebiet, ferner von Vörren, Handels- und Verkehrsberichten aus allen Hauptstädten des In- und Auslandes vermitteln.

Die in gebildeten Kreisen sich besonderer Beachtung und Sympathie erfreuende „Beilage“ mit ihrer Fülle wissenschaftlichen und feuilletonistischen Stoffes, getragen durch die Mitwirkung der bedeutendsten deutschen Gelehrten und Schriftsteller, darf wohl mit Recht als eine einzigartige Erscheinung auf dem Gebiete der deutschen Zeitungsliteratur bezeichnet werden.

Dieselbe gelangt seit 1. März d. J. als besondere Abtheilung, aber nach wie vor als integrierender Bestandteil der „Allgemeinen Zeitung“ und in der früheren Ausdehnung täglich mit dem Morgenblatt zur Ausgabe.

Man abonniert auf die „Allgemeine Zeitung“ bei der unterzeichneten Expedition und deren Agenten, sowie bei allen Postämtern. Postbezugspreis vierteljährlich für Deutschland und Oesterreich M. 9.—, für das Ausland mit entsprechendem Aufschlag. — Bei direktem Bezug unter Streifenband durch die unterzeichnete Expedition für Deutschland-Oesterreich monatlich M. 4.—, für die übrigen Länder des Weltpostvereins M. 5.60 (in Wochenendungen M. 4.—). Zum Abonnement auf das am 1. April beginnende neue Quartal ladet ein

München. Die Expedition der Allgemeinen Zeitung.
 Schwantalerstraße 73. T. 737.1.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Desfentliche Zustellung.

T. 855.2. Karlsruhe. Der Landwirt Franz Sieberl in Ringolsheim, vertreten durch Rechtsanwalt Zeiler in Bruchsal, klagt gegen den Küfer Damian Mausch von Ringolsheim, dessen Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, aus Reibung von Fuhrgeldern und Verkauf von Heu im Jahre 1884, Beschädigung seitens der Schwester des Beklagten, Fuhrlohn und Beschädigung von Arbeitsgeräten im Jahre 1885, Fuhrlohn, Arbeitslohn und Verkauf von Heu im Jahre 1886, Dienstleistung im Jahre 1887, Fuhrlohn, Verkauf von Kleie, Feihe von Säden, Geldfische und Ketten, Beschädigung eines Pferdes, Arbeitslohn mit dem Antrage auf Verurteilung zu 695 M. 20 Pf. nebst 5% Zins vom Klageaufstellungstage und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf

Donnerstag den 13. Juni 1889,
 Vormittags 8 1/2 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 20. März 1889.
 Nebel.
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
 Konradsversahren.

T. 864. Nr. 3426. Säckingen. In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Frig. Oder von b. Rheinfelden ist zur Befriedigung der nachträglich angemeldeten Forderung der Johanna Oder Witwe in b. Rheinfelden Termin auf

Dienstag den 9. April 1889,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.

Säckingen, den 22. März 1889.
 Frey.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 854. Civ. Nr. 9393. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Architekten Gustav Jäger in Karlsruhe ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung auf

Freitag den 5. April 1889,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst — Akademiestr. Nr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13 — bestimmt.

Karlsruhe, den 20. März 1889.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 W. Frank.

T. 862. Nr. 2497. Redarbischofsheim. In der Konkurssache gegen Friedrich Ritter Witwe hier ist zur Verhandlung über den vorgeschlagenen Zwangsvergleich Termin auf

Montag den 15. April 1. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 anberaumt, wozu alle Beteiligten geladen werden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erläuterung des Konkursverwalters können auf der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Redarbischofsheim, 19. März 1889.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
 Gruner.

Vermögensabforderung.

T. 878. Nr. 3078. Karlsruhe. Die Ehefrau des August Reum in Baden, Richarda Reum, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schlegel, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzuhandeln.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dabei, Civilkammer III, ist bestimmt auf

Donnerstag den 16. Mai 1889,
 Vormittags 8 1/2 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 18. März 1889.
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
 Dr. Kaufmann.

Verschollenheitsverfahren.

T. 754.2. Nr. 9244. Karlsruhe. Christoph Ludwig Seib, geboren am 1. April 1840 zu Liebolsheim, welcher im März 1872 nach Amerika reiste und zuletzt im Juli 1876 von Gresslin (Ohio) aus Nachricht von sich gab, wird hiermit auf Anordnung Großh. Amtsgerichts dabei aufgefodert, von seinem jetzigen Aufenthaltsort hierber Nachricht zu geben, widrigenfalls er nach Jahresfrist für verschollen erklärt und sein Vermögen dem mutmaßlich nächsten

Officire Billets von
Strassburg nach New-York
 zu Markt 104.—

Passagierbeförderung nur mit Postdampfern 1. Klasse, reelle Bedienung.

W. Steiner in Sehl a. Rh.,
 Auswanderungs-Generalagent.

Griechische Weine.

T. 49.11. Vorzügliche Tisch-, Süß- u. Krankenweine.

1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten

19 Mark.

J. F. Menzer,
 Neckargemünd.
 Ritter des kgl. Griech. Erlösordens.

Heiz von Oberwürldstadt, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Erbtheilung, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Einwilligung in die Vertheilung der gemeinschaftlichen Liegenschaften behufs Theilung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Säckingen auf

Wittwoch den 15. Mai 1889,
 Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Säckingen, den 22. März 1889.
 Frey.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

T. 867.1. Nr. 4620. Mannheim. Die Ehefrau des Güterbesitzers Peter Gehring, Katharina, geb. Baumann zu Wallbörz, vertreten durch Rechtsanwalt Wasserbach, klagt gegen ihren genannten Ehemann, an unbekanntem Orten abwesend, wegen Gefährdung ihres Heirathsguts, mit dem Antrage auf Abschöpfung ihres Vermögens von demjenigen ihres Ehemannes, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 4. Juni 1889,
 Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Zugleich wird dies zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 21. März 1889.
 Dr. Wendtner,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

T. 868.1. Nr. 4634. Mannheim. Die Ehefrau des Buchbinders Jakob Donagel von Heidenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Kab, klagt gegen ihren Ehemann, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen harter Mißhandlung und grober Berührungsimpfung, mit dem Antrage auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 4. Juni 1889,
 Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 21. März 1889.
 Dr. Wendtner,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Desfentliche Zustellungen.

T. 780.2. Nr. 9029. Karlsruhe. Der Kaufmann und Cigarrenfabrikant Wilhelm Heppeler in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Frey alda, klagt gegen den Reinhard Jollhofer von Karlsruhe, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Geschäftsführung, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 160 Mark nebst 5% Zins vom 3. Dezember 1888, und weiterer 32 Mark 50 Pf. nebst 5% Verzugszinsen vom Klageaufstellungstage an, sowie zur Ertragung der Kosten, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf

Dienstag den 7. Mai 1889,
 Vormittags 8 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 16. März 1889.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
 Braun.

T. 865.1. Nr. 3445. Säckingen. Die Katharina und Franziska Heiz von Oberwürldstadt, z. Bt. in Vörrach, und Maria u. Rosina Heiz, Letztere unter Vormundschaft des Janaz Schmidt von Oberwürldstadt, vertreten durch Agent E. Schweiger in Vörrach, klagten gegen den Wilhelm

Erbberechtigten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Karlsruhe, den 14. März 1889.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
 Braun.

Entmündigung.

T. 803. Nr. 4501. Karlsruhe. Die Witwe des Briefträgers Leopold Lichtenberger, Luise, geborne Luger hier, ist mit Beschluß Gr. Amtsgerichts Karlsruhe vom 9. März 1889, Nr. 8582, wegen Gemüthschwäche im Sinne des V. R. S. 489 entmündigt und dieser Beschluß heute der Obervormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.

Karlsruhe, den 16. März 1889.
 Großh. Amtsgericht, Abth. V.
 C. Keutti.

Bekanntmachung.

T. 871. Nr. 9541. Pforzheim. Der ledige Wilhelm Dauler, Fabrikarbeiter von Weiler, wurde gemäß V. R. S. 499 verheiratet und ihm demgemäß unterfagt, ohne Bewirkung eines Bestandes für die Zukunft Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, angereichte Kapitalien zu erben, dafür Empfangsscheine zu geben, Güter zu veräußern oder zu verpfänden, oder hierüber zu rechten.

Pforzheim, den 21. März 1889.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Frey.

Bekanntmachung.

T. 843. Nr. 2664. Wertheim. Durch Beschluß vom 25. v. Mts., Nr. 2014, wurde die mit Verfügung des diesseitigen Gerichts vom 16. November 1884, Nr. 10,414, ausgesprochene Entmündigung der ledigen Rosalie Kettner von Dörlesberg wieder aufgehoben.

Wertheim, den 20. März 1889.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Jätle.

Erbeinweihungen.

T. 816.2. Nr. 2299. Borberg. Jakob Gerold, Landwirth von Eubigheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner verstorbenen Ehefrau, Maria, geborne Leifer, gebeten.

Diesem Antrage wird das diesseitige Amtsgericht entsprechen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Borberg, den 6. März 1889.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
 Eydner.

T. 798.2. Nr. 3684. Labr. Magdalena, geb. Schäfer, Wth. des Landwirths Georg Erb, Diebold Sohn, von Rehenheim, hat dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten.

Einige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen geltend zu machen, ansonst dem Gesuche stattgegeben wird.

Labr, den 13. März 1889.
 Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.
 Egger.

T. 848.1. Nr. 3324. Durlach. Schlosser Karl Friedrich Rupp von Langenheinbach hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Mutter, Magdalena Rupp von Langenheinbach, gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Durlach, den 18. März 1889.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 gez. Dies.
 Der Gerichtsschreiber:
 Frank.

T. 866.1. Nr. 13,150. Mannheim. Die Witwe des Schäftmachers Johann Ruff hier, Anna Elisabetha, geb. Ohle, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprache erhoben wird.

Mannheim, den 18. März 1889.
 Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts:
 C. Wagenmann.

Erbeinweihungen.

T. 704. Tauberbischofsheim. Genoveva Griebel, geborne Lang, Franziska Reuschlein, geborne Lang, u. Jirial Prailles — alle von hier, sind schon viele Jahre in Amerika.

Der Aufenthaltsort derselben, sowie deren etwaigen Rechtsnachfolger ist dießseits unbekannt.

Dieselben sind nun zum Nachlass der am 5. März 1. J. hier verlebten Gregor Mayer Witwe, Rosalie, geborne Prailles hier, nach dem Gesetze mitberufen und werden hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Notar sich zu den Theilungsverhandlungen und zum Empfang des Erbtheils zu melden, ansonst die Erbschaft nur denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Geladenen zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wären.

Tauberbischofsheim, 14. März 1889.
 A. Weindel,
 Notar.

T. 785. Redarbischofsheim. Joseph Ernst von Effenbach, z. Bt. an unbekanntem Orten in Amerika abwesend, ist zum Nachlass der ledigen Katharina Ernst von Effenbach als Miterbe berufen. Derselbe wird mit Frist von drei Monaten

zur Geltendmachung etwaiger Erbschaftsansprüche mit dem Anfügen vorgeladen, daß nach fruchtlosem Umlauf der Vorladungsfrist die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt wird, denen sie zufälle, wenn der Vorgegebene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Redarbischofsheim, 15. März 1889.
 Der Großh. Notar:
 Damm.

T. 742.2. Vörrach. Jakob Bühler, geboren im Jahre 1858, von hier, seit vielen Jahren abwesend und unbekannt wo sich aufhaltend, ist am Nachlasse seiner Mutter, der Johanna Glanz Ehefrau von hier, Elisabetha, geb. Bühler, vom Gesetze als Erbe berufen.

Derselbe wird hierdurch aufgefordert, innerhalb drei Monaten seinen Aufenthaltsort anher zu bezeichnen, bei den Theilungsverhandlungen zu erscheinen und seinen Erbtheil in Empfang zu nehmen, ansonst sein Erbtheil lediglich denjenigen zugewiesen werden würde, denen er zufälle, wenn er, der Geladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Vörrach, den 14. März 1889.
 Der Großh. Notar:
 Huber.

Handelsregisterinträge.

T. 819. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 358. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Oskar Kramer“ in Mannheim. Das Geschäft ist auf Oskar Stern, Kaufmann in Mannheim, übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma weiter betreibt.

2. Zu D. 3. 597. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Carl Ferd. Leiß“ in Mannheim. Inhaber ist Carl Ferdinand Leiß, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu D. 3. 598. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „H. Hommel“, technisches Werkengesellschaft zu Mainz, Filiale Mannheim, Zweigniederlassung der Firma H. Hommel in Mainz, in Mannheim. Inhaber ist Hermann Hommel in Mainz.

4. Zu D. 3. 171. Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Alsbach jun.“ in Mannheim; offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Louis Alsbach und Siegfried Alsbach, Kaufleute in Köln a. Rh. Die Gesellschaft hat am 9. Februar 1889 begonnen.

Mannheim den 10. März 1889.
 Großh. Amtsgericht 3.
 Düringer.

T. 818. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu D. 3. 302. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Arthur Levy“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

2. Zu D. 3. 599. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „H. Lippich Nachfolger“ in Mannheim. Inhaber ist Louis Lippich, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu D. 3. 589. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Jac. Steiner & Sohn“ in Mannheim. Moritz Steiner, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

4. Zu D. 3. 600. Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Babette Maier“ in Mannheim. Inhaber ist Johann Schlagenhaut, Kaufmann in Mannheim. Derselbe ist verheiratet mit Babette Maier, Modistin von Mannheim. Nach Artikel 1 des am 21. Januar 1889 abgeschlossenen Ehevertrags ist die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuerwerbenden Betrag von 50 Mt. und die Ertragsenschaft beschränkt.

5. Zu D. 3. 135. Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Schmidt & Oberlies“ in Mannheim. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Dieselbe wird befozt durch die bisherigen Gesellschafter Wilhelm Schmidt und Wilhelm Brings, sowie den durch das diesseitige Gericht ernannten Liquidator Georg Fischer, Kaufmann in Mannheim. Die zur Liquidation gehörigen Handlungen werden rechtsgiltig von dem Liquidator Georg Fischer in Gemeinschaft mit einem der beiden anderen Liquidatoren vorgenommen.

Mannheim, 15. März 1889.
 Großh. Amtsgericht 3.
 Düringer.

U. 234. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu a. Firm.-Reg. Bd. I. d. 3. 1092. Firma An-dreas Stahl hier: Die Firma ist erloschen. 2. D. 3. 1438. Firma Edward Breinlinger hier: Die Firma ist erloschen. 3. D. 3. 1686. Firma J. Schwenzenz hier: Das zwischen dem Inhaber und seiner Ehefrau mangel eines Ehevertrags bestehende Güterrecht ist die in der Provinz Polen eingeführte eheliche Gütergemeinschaft, auf welche die Bestimmungen des dreu. allgemeinen Rechtsrechts Titel II, Titel 1 § 345 u. folg. Anwendung finden. 4. D. 3. 1690. Die Firma Ed. Breinlinger Nachf. (H. Furtwängler) hier: Inhaber ist der ledige Kaufmann Robert Furtwängler, wohnhaft dahier. 5. D. 3. 1691. Die Firma Gustav Braun hier: Inhaber ist Kettenfabrikant Gustav Braun, wohnhaft dahier, ohne Ehevertrag mit Eva geb. Rahn verheiratet. II. Zum Gesellschaftsregister: 6. Bd. II. D. 3. 416. Firma Kraeger & Cie hier: Der ledige Kaufmann Wilhelm Stügel, wohnhaft dahier, ist seit 15. Februar 1889 als offener und vertretungsberechtigter Theilhaber in

die Gesellschaft eingetreten. 7. D. 3. 744. Firma Schaad & Grau hier: Die Gesellschaft ist seit 1. März 1889 aufgelöst und die Firma erloschen. Die Liquidation besorgt der Theilhaber Gustav Grau allein. 8. D. 3. 765. Firma Frank & Weber hier: Ehevertrag des Theilhabers Josef Frank vom 20. Februar d. J. mit Emilie geb. Brent, wonach die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 100 M. beschränkt ist.

III. Zum Genossenschaftsregister: 9. Bd. I. D. 3. 37. Firma Landwirthschaftl. Konsumverein Brösingen (eingetr. Genossenschaft) in Brösingen: In der Generalversammlung vom 3. d. Mts. wurde an Stelle des Friedrich Bach Landwirth Karl Schlegel, wohnhaft in Brösingen, zum Kassier gewählt. Pforzheim, 11. März 1889. Gr. Amtsger. Mittel.

11.250. Nr. 1708. Bühl. Deute wurde in das Firm. Reg. eingetragen: a. zu D. 3. 7 zur Firma „J. Oser“ in Steinbach. Diese Firma ist in A. Kesselhaus geändert. b. Unter D. 3. 172: die Firma „A. Kesselhaus“ in Steinbach. Inhaber ist Kaufmann Adolf Kesselhaus, wohnhaft in Steinbach, welcher das bisher unter der Firma: „J. Oser“ betriebene Geschäft nunmehr unter der Firma: „A. Kesselhaus“ dort weiter führt. Derselbe ist verheiratet mit Rosa Mayer von Steinbach. Bezüglich ihres Ehevertrags vom 7. Juni 1869 wird sich auf den veröffentlichten Eintrag vom 23. Juli dieses Jahres zu D. 3. 7 des Firm. Reg. bezogen. Bühl, den 11. März 1889. Gr. Amtsgericht. Stehle.

11.243. Nr. 4091. Ueberlingen. Zu D. 3. 9 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: Landw. Konsumverein Markdorf. In der Generalversammlung vom 24. Februar d. J. wurden als Vorstandsmitglieder gewählt: Gastwirth Gottlob Schill als Vorstand, Kaufmann Hermann Scheller als Stellvertreter, Rathschreiber Emil Frey als Beirath, Gustav Red als Kassier, sämmtliche von Markdorf. Ueberlingen, den 13. März 1889. Gr. Amtsgericht. Würth.

11.229. Nr. 2602. Ettenheim. In das diesseitige Firmenregister wurde heute eingetragen: Zu D. 3. 166, Firma Max Kollofrath in Ettenheim, die Firma ist erloschen. Unter D. 3. 182, Firma Rudolf Kollofrath in Ettenheim. Inhaber Rudolf Kollofrath, lediger Kaufmann in Ettenheim. Ettenheim, den 13. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.244. Nr. 2832. Staufen. Unter D. 3. 132 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma K. Gangwisch in Korfingen. Inhaber ist der ledige, 18 Jahre alte Kaufmann Karl Gangwisch in Korfingen, gewaltsentlassen und durch diesseitigen Beschluß vom 6. März 1889, Nr. 2176, zum Betrieb des Handelsgewerbes obervermündlich ermächtigt. Staufen, den 13. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.242. Nr. 2169. Wolfach. Zu D. 3. 125 des Firmenregisters — Firma Karl Rothermel in Wolfach — wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Wolfach, den 13. März 1889. Gr. Amtsgericht.

Gesellschaftsregister-Einträge. 11.246. Nr. 3734. Baden Unter D. 3. 61 des Gesellschaftsregisters: Aktienbrauerei Altenburg, Singheim-Baden-Baden, wurde heute eingetragen: Den Herrn Brauereidirektor C. Müller, Kaufmann Johann Linig und Kaufmann Otto Rheinboldt in Singheim ist in der Weise Kollektivprofura ertheilt, daß C. Müller zugleich mit Johann Linig, oder mit Otto Rheinboldt für die Gesellschaft zeichnen darf. Baden, den 9. März 1889. Gr. Amtsgericht.

Zwangsversteigerungen. 11.836. Emmendingen. Steigerungs-Ankündigung. Die nachgenannten Abtheilungen der Liegenschaften der Kunstmüller Jakob Schud Ww., Marie, geborne Frank von Brötlingen, werden in Folge richterlicher Verfügung am Donnerstag, 4. April 1889, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Brötlingen einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis auch nicht erreicht: Lagerbuch Nr. 161. Ein dreistöckiges Wohnhaus und Mühlengebäude mit Hofraube, zwei Balkentellern, einem gemauerten Keller, angebauter Scheuer, Stallung, Schopf, getrennt stehender Scheuer und Stall, besonders stehender Tabakhänge, Schweineställe, auch Hausgarten, Wiese, Graben und Mühltrieb, zusammen 85 Ar 14 Meter, die Kunstmühle in Brötlingen, tarirt zu 52.000 M. Lagerbuch Nr. 258. 1 Hektar 56 Ar

15 Meter Wiesen und Mühlbach, beiderseits aufstehende Grundstücke, tarirt zu 8.000 M. Lagerbuch Nr. 258. 4 Ar 95 Meter Wiesen in der Niedermatte, neben sich selbst und Gemeinde, tarirt zu 190 M. Gesamter Schätzungspreis 60.190 M. Sechszigtausend einhundert neunzig Mark.

Die Umlage in Brötlingen ist gering, ebenso die Kosten der Unterhaltung der Wasserkraft, worüber sich Kauflehaber verständigen wollen. Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten oder bei dem Gemeinderath Brötlingen eingesehen werden. Emmendingen, 14. März 1889. Der Vollstreckungsbeamte: C. Nagel, Notar.

11.856. Bühl. Befanntmachung. Im Vollstreckungswege werde ich am Dienstag dem 26. und Mittwoch dem 27. März, jeweils Vormittags 9 Uhr anfangend, in der Wohnung der Vollstreckungsschuldner August Blödt, Bäder, und Karl Blödt, Müller, in Neumeyer öffentlich gegen Barzahlung versteigern, als:

2 Kühe, 1 Rind, 2 Maifschweine, 20 Hühner und 1 Hahn, 1 Ferkel, 20 Schweine, 2 Zweispänner und 1 Bernerwagen, 1 Chaise, 17 Stück theils runde und ovale Häffer, Haß- u. Bandgeschirr, circa 500 Liter weißer 1888er Wein, 600 Liter Most, 2 Pfuhlfässer, circa 25 Str. Kartoffeln und 15 Str. Heu, 1 Futter- und Schneidmaschine, 1 Flug, 23 Stück beschlagenes Holz, Werkholz, Neb- und Bohnensteden, Bretter, Flödlinge, Steine, 150 Stück Säcke, Eisenwaren, Möbel- und Schreinwerk, 2 Stück leinene Tuch, Bett- u. Weißzeug, Porzellan- und Glaswaren, verschiedene landwirthschaftl. und Hausinrichtungsgegenstände aller Art. Bühl, den 20. März 1889.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.842.1. Ettlingen. I. Steigerung Anfündigung. Infolge richterlicher Verfügung wird dem Emil Köhler, Metzger in Ettlingen, am Samstag dem 20. April 1889, Vormittags 8 Uhr, im Rathhause zu Ettlingen nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: U. V. Nr. 291. 1 Ar 32 M. Orts- ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Dachlammer und Wurfküche am Marktplatz hier, geschätzt 16.500 M. Ettlingen, den 20. März 1889. Gr. Amtsgericht.

11.765.2. Nr. 4090. Emmendingen. 1. Dienstmacht Johann Martin Reiger von und zuletzt in Denzlingen, 2. Landwirth Christian Leime nstoll von und zuletzt in Brötlingen, 3. Bäcker Friedrich Schieler von Emmendingen, zuletzt in Künzlingen, 4. Steinhauser Gottlieb Gerber von Keppelbach, zuletzt in Emmendingen, werden beschuldigt, zu Nr. 1 u. 2 als beurlaubte Reservisten, zu Nr. 3 u. 4 als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 7. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Emmendingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von den Kgl. Bezirkskommandos zu Freiburg und Bruchsal ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Emmendingen, den 12. März 1889. Jäger, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

11.838.2. Nr. 12.455. Heidelber. Der am 6. Juni 1861 zu Schwannheim (Bez. Amt Bergabern) geb. led. Korbmacher Jakob Köder, zuletzt wohnhaft in Heilbronn, wird beschuldigt, als beurlaubter Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Donnerstag den 2. Mai 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Heidelberg zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Ulm ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Heidelberg, den 21. März 1889. Fabian, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.839.1. Nr. 4558. Schwellingen. 1. Schumacher Johann Schwarz, geboren am 11. Oktober 1859 zu Redarngemünd und zuletzt wohnhaft in Hohenheim; 2. Cigarrenmacher Georg Bergmüller, geboren am 11. Februar 1862 in Eningen und zuletzt dort wohnhaft; 3. Tagelöhner Andreas Weid, geboren am 13. Dezember 1863 in Reisk und zuletzt daselbst wohnhaft; 4. Schneider Wilhelm Wärmann, geboren am 27. Mai 1863 zu Wildberg und zuletzt wohnhaft in Diersheim; 5. Cigarrenmacher Adrian Reimes, geboren am 3. Dezember 1859 zu Hohenheim und zuletzt wohnhaft daselbst, werden beschuldigt, daß sie als Ersatzreservisten ohne Erlaubniß ausgewandert seien — Uebertretung gegen § 360 d. St.-G.-B. — dieselben werden auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier auf Freitag, den 31. Mai 1889, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Schwellingen geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-G.-B. von dem Königl. Landwehrbezirkskommando Bruchsal ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Schwellingen den 15. März 1889. Der Gerichtsschreiber. Müller.

11.828.2. Nr. 835. Basel. Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten vom Karlsruher, den 16. März 1889. Der Bezirksgeometer: Senger.

11.828.2. Nr. 835. Basel. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Bauarbeiten zum Neubau eines Weichenwärterwohnhauses auf Station Grenzach sollen im Submissionswege in Afford vergeben werden. Dieselben sind veranschlagt: 1. Grab- u. Maurerarbeiten 2995 71 2. Steinmauerarbeiten 377 49 3. Verputzarbeiten 426 52 4. Zimmerarbeiten 1176 24 5. Schreinerarbeiten 390 — 6. Schlosserarbeiten 267 80 7. Glaserarbeiten 191 21 8. Blechenerarbeiten 177 66 9. Anstreicherarbeiten 229 29 im Ganzen 6231 92 Angebote, verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen, sind längstens bis zum 4. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitigem Geschäftszimmer einzureichen, wofelbst Baupläne, Kostenvoranschlag u. Affordbedingungen in den gewöhnlichen Veranschlagungen eingesehen werden können. Basel, den 20. März 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

11.853.1. Nr. 835. Basel. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Vorbehaltlich höherer Genehmigung habe ich im Wege schriftlichen Angebots nachstehende Eisenarbeiten für Station Lörach der Wiesenthalbahn zu vergeben: 1. Liefern und Verlegen der zu einem Heberbohlen erforderlichen äußeren eisernen Röhren von 750 mm Nennweite sammt Hosenrücken im Gewicht von beiläufig 17500 Kilogr. 2. Liefern von beiläufig 4060 Kilogr. Walzisen, bestehend aus Beslag-, Winkel- und Flacheisen. Angebote für beide und auch nur eine Position sind schriftlich, verschlossen und mit der Bezeichnung „Eisenlieferung“ längstens bis 4. April d. J. an den Unterzeichneten einzureichen, auf dessen Kanlei die Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden können. Auf portofreie Anfrage werden auch die Bedingungen, aber ohne Zeichnungen abgegeben. Basel, den 21. März 1889. Der Großh. Bahnbauinspektor.

11.874.1. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Wir bedürfen zur Anstufung der Personenzüge 1. u. 11. Klasse ebener, glatter, heller, 6 mm dicker Glas tafeln, und zwar 80 Stück 940 mm lang, 640 mm breit, 10 " 940 " " 420 " " 900 " 800 " " 600 " " 2400 " 860 " 480 " Wir sehen portofreie, verschlossene, mit Aufschrift „Glastafeln“ versehenen Angeboten unter Beilage von Dualitätsmovern von mind. 3 qd. Größe, Preis franco bruchfrei hier gestellt, bis längstens Donnerstag den 4. April d. J., Vormittags 10 Uhr, entgegen. Karlsruhe, den 21. März 1889. Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine.

11.822.2. Nr. 590. Freiburg. Für die Verbindung der beim Neubau einer Kaserne für 2 Kompagnien in Freiburg i. B. erforderlichen Erdarbeiten einschließlich Materialien 89474 1703 1703 23571 18639 693 3. Schmiebes- und Schlosserarbeiten 10510 ist Termin auf: Freitag den 5. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten (Peterstraße 1) angelegt. Bedingungenunterlagen liegen daselbst zur Einsicht auf. Aufschlagsfrist 3 Wochen. Freiburg, den 18. März 1889. Der Garnison-Bauinspektor: Jungblodt.

11.755.2. Karlsruhe. Verkauf von abgängigem Papier. Bei der unterzeichneten Stelle wird eine Partie älterer Accismanualien, Kontrollpapiere, Alten und Zupressen im Gewicht von ungefähr 50 Zentner unter der Bedingung des Einkaufens dem Verkauf ausgesetzt. Angebote hier-

11.877. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Mit Gültigkeit vom 1. April d. J. wird die Station Oberlauringen in den direkten rheinisch-südwestdeutschen Verkehrs Güterverkehr einbezogen. Nähere Auskunft ertheilt das Gütertarifbureau, sowie die vorgenannte Station. Karlsruhe, den 23. März 1889. General-Direktion.

11.876. Karlsruhe. Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband. Zum 6. des Verbandsgütertarifs ist mit Gültigkeit vom 1. April d. J. der Nachtrag IX ausgegeben worden; derselbe enthält Veränderung der Entfernungen für die badische Station Engberg, theilweise Veränderung der Frachtsätze für Frankfurt a. Main mit einigen südwestdeutschen Stationen und Ergründung der Ausnahmetarife b. i. für bestimmte Artikel des Spezialtarifs III. Karlsruhe, den 22. März 1889. General-Direktion der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen.

11.850.1. Nr. 955. Mosbach. Aftenverkauf! Ungefähr 50 Zentner alte Aften und Rechnungen liegen unter der Bedingung des Einkaufens zum Verkauf bereit. Angebote erbitet bis längstens 5. kommenden Monats. Mosbach, den 22. März 1889. Großh. Obervernehmer.

11.869. Nr. 9577. Pforzheim. Defopiftenzeile. Zur Bewerbung offen eine Defopiftenzeile mit jährlichem Gehalt von 600 Mark. Mit der Werbung sind Zeugnisse anzuschließen. Eintritt sofort. Pforzheim, den 22. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Moris.

11.804.11. Loeflund's ächtes Malz-Extract und Malz-Extract-Bonbons sind keine Geheimnisse, sondern vollkommene, reelle, seit 20 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche Nusternmittel. Ausserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf. Man verlange stets „Loeflund's“.

11.501.10. Normal-Schulbänke in 8 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schul-Hygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis. Carl Elsaesser, Schulbankfabrik Schönan bei Heidelberg.

11.501.10. Normal-Schulbänke in 8 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schul-Hygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis. Carl Elsaesser, Schulbankfabrik Schönan bei Heidelberg.

11.501.10. Normal-Schulbänke in 8 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schul-Hygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis. Carl Elsaesser, Schulbankfabrik Schönan bei Heidelberg.